



**RUNDER TISCH**  
**FÜR ZUWANDERUNG UND INTEGRATION**  
**GEGEN RASSISMUS** IN SACHSEN-ANHALT

**Protokoll der Vorstandssitzung des Runden Tisches am 22.03.2022, 14- 15:30 Uhr**

**0. Regularien**

**0.1 Begrüßung**

**0.2 Feststellung von An-/Abwesenheit**

anwesend: Hr. Mohamad, Hr. Sternal, Hr. Blau, Fr. Schwenke, Fr. Deffner

**0.3 Kontrolle des Protokolls vom 23.02.2022**

Keine Änderungswünsche.

**0.4 Festlegung der Tagesordnung**

**1. Termine**

**Nächste Vorstandssitzung: Dienstag, 10.05.2022, 15 – 16:30 Uhr**

**2. Vorbereitung Parlamentarischer Abend 30.03.2022**

Hintergrund des geänderten Veranstaltungskonzepts:

Eindruck von Hrn. Mohamad und Hrn. Blau war, dass viele Gespräche mit unterschiedlichen Akteur\*innen stattfinden

Gespräch mit Fr. Möbbeck hat gezeigt, dass Perspektive der Integration nachhaltig wichtig ist. Die ursprüngliche Idee war, diesen Donnerstag nach der Landtagssitzung zu nutzen, um mit demokratischen Landtagsfraktionen darüber ins Gespräch zu kommen.

Gespräch mit Hrn. Sternal und Fr. Bölian hat die Frage in den Raum gestellt, ob das nicht zu spät abends ist und wenig Aufmerksamkeit bekommt (Aufnahmefähigkeit ggf. beeinträchtigt).

Termin des RT bat sich an.

Ministerinnen und Ausschussmitglieder sollen ebenfalls dazu eingeladen werden.

Eingeladen wurden: Parlamentarische Sprecher\*innen für Integration, Bildung, Soziales, Inneres der demokratischen Fraktionen; Ministerinnen für Soziales, Bildung und Inneres.

**Bisherige Zusagen:**

Heide Richter-Airijoki (SPD), Konstantin Pott (FDP), Susan Sziborra-Seidlitz (Grüne), Tobias Krull (CDU), Christa Dieckmann (CDU / Innenministerium), Jörg Bernstein (FDP), Henriette Quade (Linke).

**Räumlichkeiten:**

Im ewh ist unter Abstandsregeln Platz für 25 - 30 Personen, im Roncalli-Haus ist der Saal gebucht. Wir rechnen mit bis zu 25 Personen. Wenn aber persönliche Referent\*innen, Presse

oder andere „überraschend“ dazukommen sollten, wäre es sinnvoll, den Saal im Roncalli-Haus zu nutzen. Bis Montag sollte das Roncalli-Haus Rückmeldung erhalten.

Koordinierungsstelle bittet erneut um Rückmeldung bei eingeladenen Personen und bestätigt davon abhängig den passenderen Raum.

#### **Ablauf:**

Ministerinnen kriegen zu Beginn kurz Zeit, sich zu positionieren bzw. Informationen teilen Austausch zu Themenschwerpunkten (Herr Sternal übernimmt Moderation und ersten Punkt zu Warnung vor Rassismus, Diskriminierung und unzureichendem Behördenhandeln)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Willkommenskultur: Politiker\*innen müssen dafür sensibilisiert werden, dass Aggressivität steigt; Mitgliedsvereine und Einzelpersonen bekommen Drohmails; Meldestelle von LAMSA zu Diskriminierungsvorfällen hat jetzt schon Fälle gesammelt; es braucht politisches Statement; privates Engagement ist begrüßenswert, muss aber so schnell wie möglich in staatliche & zivilgesellschaftliche Strukturen mit Expertise übergeben werden.  
Menschen aus anderen Herkunftsländern sind „auch immer noch da“ und Versorgungsengpässe bspw. bei Behörden waren schon vor dem Angriffskrieg massiv; wenn sich Versorgung so unterscheidet, droht auch Konflikt zwischen den Communities. Die Situation zeigt die weißen Flecken, mit denen sich die RT-Mitglieder seit jeher beschäftigen, deutlich auf (Ausländerbehörden, Rassismus, etc.).
- Intermisterielle Arbeitsgruppe wurde wieder eingerichtet – aus ihr heraus müsste ein Kommunikationshotspot für andere Akteur\*innen eingerichtet werden. Es ist klar, dass es nicht koordiniert ist.  
Rückmeldung an Fr. Dieckmann: Innere Kommunikation scheint zu laufen, aber es sollte einen zentralen Punkt geben, der wichtige Infos an Akteur\*innen nach außen kommuniziert.
- Krisenstab auf Landesebene: hätte da sein müssen, wurde aber nicht etabliert; die Ressorts versuchen, in ihrem Zuständigkeitsbereich ihr Möglichstes zu tun; Kommunikationsstrategie im Krisenmodus.
- Unterbringung: In MD sind Menschen derzeit nicht nur kurzfristig in Hallen untergebracht; auch in Halle ähnliche Zustände; es hängt an Verwaltungsproblemen und Vermittlung; länger als einige Tage ist diese Situation für Betroffene aber nicht haltbar; Das AsylbLG als Rechtsgrundlage gibt die Unterstützungsleistungen vor; private Unterbringung muss entlastet werden.  
Frage an die Anwesenden: Welche Schritte sollen vorgenommen werden?
- Bildung: Derzeit werden Lösungen angestrebt, die nur bedingt integrationsfördernd sind; diese Regelungen dürfen übergangsweise gelten und sollten befristet werden; Erfahrungen der letzten Jahr(zehnte) zeigen, dass Integration der Kinder im Fokus stehen muss; Eltern müssen einbezogen werden; LAMSA erhält Rückmeldung vieler Eltern, dass sie nicht möchten, dass ihre Kinder in rein-ukrainischen Klassen eingeschult werden; AGSA erhält Rückmeldung, dass viele an ukrainischen Bildungsfernsehprogrammen

teilnehmen wollen(über Satellit wird normales Beschulungsprogramm gesendet), dazu fehlen aber Zugangsressourcen; die Statistiken der Landesregierungen sind sehr wahrscheinlich zu gering angesetzt.

Integrations- / Sprachkurse: geöffnet und frei zugänglich; solange Menschen in Hallen wohnen, ist das nicht wahrnehmbar.

Frage an die Anwesenden: Koordinnierungsstelle einrichten, wie können Voraussetzungen ermöglicht werden, damit Menschen an Bildungsangeboten teilnehmen können?

- **Gesundheit:** In der Theorie ist die Versorgungsstruktur klar, aber in der Umsetzung hakt es; Flickenteppich-Phänomen; psychische Versorgung?  
AsylbLG liegt im Zuständigkeitsbereich des MI, aber Gesundheitsversorgung liegt als Überthema eigtl. im MS; alle Teilbereiche der Versorgungsleistungen sind in dieser Menschengruppe relevant und müssen geklärt werden.  
Frage an die Anwesenden: Welches Ministerium ist faktisch zuständig und ansprechbar für Fragen rund um Gesundheitsversorgung? Wie und worüber werden Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung versorgt? Verantwortung wird hin- und hergeschoben – wer übernimmt hierzu zumindest die Koordination?
- **Arbeit:** Bevor Wohnraumfrage, Kinderversorgung uvm. nicht geklärt sind, ist Arbeitsmarktzugang verbaut; gute Begleitung notwendig; große Diskrepanz zwischen politischem Willen und der Lebensrealität der ankommenden Menschen; unseriöse Arbeitsangebote; es braucht Aufklärung über den deutschen Arbeitsmarkt und die Unterstützungsangebote; Brücke zwischen Unternehmen notwendig; Vorsicht vor dem Nützlichkeitsprinzip – Geflüchtete sind nicht „nur potentielle Fachkräfte“.  
Frage an die Anwesenden: Welche Begleitmaßnahmen will das Land für schnelleren Arbeitsmarktzugang zur Verfügung stellen?

Fallbeispiel: Brief aus Wernigerode von Hoteleinrichtung, das derzeit ukrainische Geflüchtete unterbringt mit sehr problematischen Inhalten. Frau Möbbeck hat davon schon Kenntnis. Die Betroffenen suchen nach eigenen Wohnungen und wollen das zuerst sicherstellen. Hr. Mohamad hat Kontakt mit dem Landrat.

**Unter Vorbehalt angesichts der aktuellen Bedingungen folgende Tagesordnungspunkte:**

### **3. Erste Vorbereitungen einer Anhörung in 2022**

Besprechung in der nächsten Sitzung.

### **4. Berater\*innen des Vorstands**

- **Frau Schmidt (LZPB), Herr Harms (MI) weiterhin als Berater\*innen?**

Einigung des Vorstands: Frau Schmidt soll das Protokoll der Mitgliederversammlungen erhalten und wird ggf. anlassbezogen eingeladen.

Herr Sternal bietet an, sie zu besuchen und mit ihr über weitere Optionen zu sprechen.

Herr Harms war einige Mal bei Präsenzveranstaltungen des RT, bisher aber nicht bei Vorstandssitzungen. Herr Sternal spricht kommende Woche mit Frau Dieckmann über die Beteiligungsmöglichkeiten von Hrn. Harms.

## **5. Kofinanzierung der Koordinierungsstelle**

- **Rückmeldung von Hrn. Steinhäuser u.a.**

Besprechung in der nächsten Sitzung.

## **6. Neue Mitglieder – Stand der Entwicklung**

NDC wurde im November aufgenommen

Arbeit & Leben, AWO SPI und Paritätischer haben Interesse, über die Mitgliedschaft im Mai wird darüber entschieden.

PSZ übernimmt die Mitgliedschaft von St. Johannnis, da letztere nicht teilnehmen.

Landeskinderschutzbund könnte angefragt werden.

## **7. Überarbeitete Arbeitsgrundlagen – Abstimmung**

Koordinierungsstelle schickt mit dem Protokoll die angemerkten Änderungswünsche (sichtbar in rot bzw. gelb) – Bitte an den Vorstand, weitere Vorschläge zu machen und der Koordinierungsstelle rückzumelden bis zur nächsten Vorstandssitzung.

## **8. Verschiedenes**